

Beschluss des Landrats vom 30.06.2022

Nr. 1625

26. Wildwuchs bei der Umsetzung des MAG für das unterrichtende Personal 2021/222; Protokoll: bw

Roman Brunner (SP) wünscht die Diskussion.

://: Der Diskussion wird stattgegeben.

Roman Brunner (SP) stellt sich die Frage, ob es sich beim Thema Mitarbeitendengespräch um eine selbsterfüllende Prophezeiung handle. Anlässlich der Einführung des lohnrelevanten MAG hat die SP moniert, dass dieses Führungsinstrument untauglich ist. Sowohl die Beantwortung dieser Interpellation, als auch die zwischenzeitlich öffentlich gewordenen Zahlen belegen dies. Einerseits existiert ein Wildwuchs, wie diverse Beispiele an Primarschulen zeigen. Es kann wohl kaum im Sinne und Geiste des Erfinders – Regierungsrat Anton Lauber – sein, dass Primarschulen die Prädikate teilweise nach dem Anciennitätsprinzip vergeben. Auch wenn die Vergabe nicht an eine bestimmte Quote geknüpft ist, kann es nicht sein, dass zwischen Schulleitungen, Lehrpersonen und der Verwaltung derart grosse Unterschiede bestehen. Das ist stossend. Bei allem Respekt für die Arbeit der Schulleitungen: Es kann nicht sein, dass bei den Sekundarschulen fast die Hälfte aller Schulleitungen hervorragende Arbeit leistet, die über einen längeren Zeitraum einen nachhaltigen Einfluss auf die Schulentwicklung haben soll und über den normalen Berufsauftrag hinausgeht, währenddessen bei Lehrpersonen auf der Primarstufe nur 3 % mit einem A+ aus dem MAG gehen. Das ist sogar nur ein Drittel dessen, was in der Verwaltung an A+ vergeben wird. Das zeigt, dass das Instrument des lohnrelevanten MAG für das unterrichtende Personal einfach untauglich ist. In der Privatwirtschaft kam man von dieser Praxis wieder ab, andere Kantone krebsten nach gescheiterten Versuchen ebenfalls zurück. Die Probleme bleiben: Die Führungsspanne ist nach wie vor zu gross und zwar so gross, dass nur jedes dritte Jahr auf dieses Instrument zurückgegriffen wird. Die Kriterien für eine ausserordentliche Bewertung sind diffus und schliessen das wichtigste Kriterium, nämlich die Tätigkeit im Zusammenhang mit dem Unterricht, aus. Es ist Augenscherei, wenn die Regierung immer wieder betont, dass die Berufsverbände bei der Ausarbeitung der Kriterien mitgewirkt haben. Die Ausarbeitung wurde den Verbänden gegen ihren Willen von der Regierung und einer Mehrheit des Landrats auferlegt. Die Prophezeiung hat sich erfüllt, wenn auch nicht von selbst. Es bleibt die Frage, wie lange der Regierungsrat noch an diesem untauglichen Instrument festhalten möchte. Lieber gestern als morgen sollte diese Übung abgebrochen werden, bevor die Umsetzung des lohnrelevanten MAG beim unterrichtenden Personal noch weitere bizarre und absurde Blüten treibt. *[zustimmendes Klopfen von linker Seite]*

Landratsvizepräsidentin **Lucia Mikeler Knaack** (SP) begrüsst Nationalrätin Florence Brenzikofer auf der Zuschauertribüne.

://: Die Interpellation ist erledigt.
